



Privates Lehrinstitut
Leopold F. Renner
Sommerstraße 8
D- 83125 Eggstätt
Tel.: 0049 80 56 90 28 48
Fax: 0049 80 56 90 28 45

Schulungsort für HMT
Wind-Wald-Haus
Rott am Wald 49
D- 84307 Eggenfelden

INFO zur „Holistic-Manual-Therapy“

Ganz gleich welchen medizinischen Beruf Sie ausüben, mit Kompensation im engeren oder weiteren Sinne haben Sie es täglich zu tun. Ob Ihnen das bewusst oder unbewusst, angenehm oder unangenehm ist, spielt keine Rolle.

Gestörte Ausgleichsvorgänge erzeugen völlig eigenständige Krankheitsbilder, die häufig nur als unklare, sogenannte Befindlichkeitsstörungen abgetan und verkannt werden, im Laufe der Zeit aber eine erhebliche Pathogenität als Vorstadium vieler späterer Krankheiten entwickeln.

Ein großer Teil der Kostenexplosion im Gesundheitswesen ist eindeutig auf diesen unerkannten Teilfaktor zurückzuführen. Eine vorhandene Dekompensation stellt eine unüberwindliche Blockade für jede indizierte medizinische Therapie dar. Auch das berührt Sie und ist Fakt.

Die vorliegende Kurzinformation gibt einen ersten Einblick in den neuen Therapieansatz der „HMT“, einem Verfahren zur Korrektur der individuellen humanen Kompensationsvorgänge.

Empirisch entdeckt und zur Praxisreife sowie zum Lehrfach entwickelt von Leopold F. Renner, Heilpraktiker

Basisinformation für Therapeuten

Die humane Bewegungsvielfalt muss asymmetrischer Natur sein, wie man am inneren asymmetrischen Körperaufbau ersieht. „Wie innen so außen“! Dass dennoch fast jede bekannte Therapie-richtung von einer seitengleichen Beweglichkeit des menschlichen Bewegungsapparates ausgeht und vorhandenen Asymmetrien zwischen der rechten und linken Körperseite pauschal einen pathologischen Stellenwert zumisst, ist verwunderlich und auch falsch. In der HMT wird präzise gewusst, welche Bewegungsasymmetrie wo, wann und wie vorhanden sein darf oder muss, welchen Sinn eine solche aufweist und aufgrund welcher Ursache diese auftritt. Ein solches Wissen entsteht allerdings erst dann, wenn die verschiedenen Körperregionen nach den Gesichtspunkten der „kompensatorischen Medizin“ eingeteilt werden.

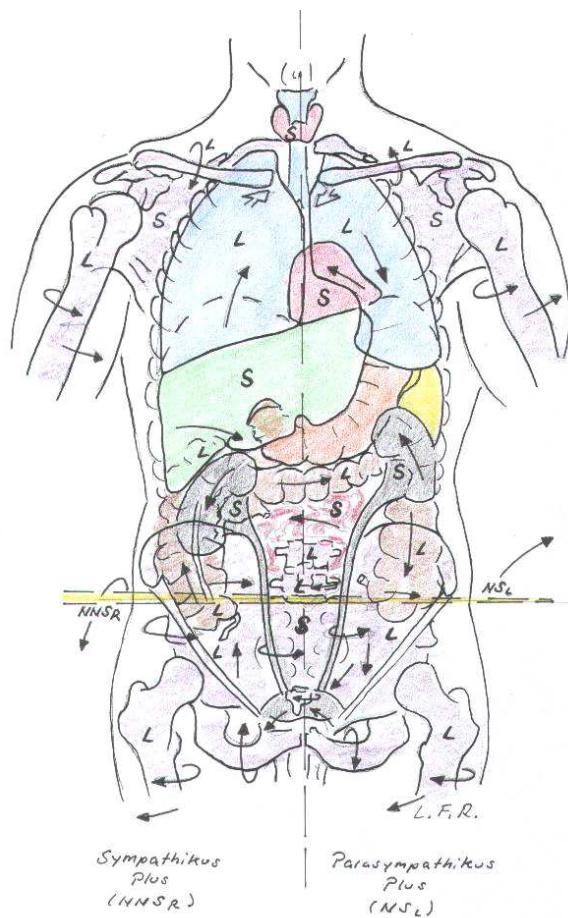


Abbildung links:

Betrachten Sie den inneren asymmetrischen Körperbau. In der unteren Körpermitte sehen Sie das Sacrum (S) und darüber den 5. Lendenwirbel (L). Diese beiden humanen Leitstrukturen verhalten sich normalerweise partiell nonadaptiv zueinander.

Am Beispiel der inneren Colonbeweglichkeit (Bewegung im Uhrzeigersinn) lässt sich ein gleiches unterstützendes Bewegungsverhalten des Beckens erkennen. „Wie innen so außen“.

Damit Gelenkverbindungen ungestört und optimal funktionieren, wäre es nötig, dass sich alle Nachbarstrukturen *ähnlich* wie Sacrum oder L5, also ebenfalls partiell nonadaptiv zueinander verhalten. Daraus entsteht zwingend die kompensatorische Körpereinteilung durch Entstehung von 2 Funktionsgruppen, die funktionell entweder dem 5. Lendenwirbel oder dem Sacrum folgen.

Die eine Gruppe, die sich ähnlich der unteren LWS verhält, bezeichne ich als LISFAST-Gruppe „L“ (Erklärung der Namensgebung siehe nächste Seite), sie ist für den Vollzug der peripheren Kompensation zuständig und von der aufrechten Körperhaltung abhängig. Bewegungen in aufrechter oder rückwärts geneigter Körperhaltung aktivieren primär den Parasympathikus. Diese Aktionen wirken sich reduzierend auf Organfunktionen aus.

Die Gruppe, die sich ähnlich dem Sacrum verhält, bezeichne ich als STABOF-Gruppe „S“ (Erklärung der Namensgebung siehe ebenfalls nächste Seite), sie ist wichtig für die Körperreaktionen und von der Vorwärtsbeuge abhängig. Bewegungen in vorwärts gebeugter Körperhaltung aktivieren primär den Sympathikus. Dies hat eine expandierende Auswirkung auf die Organfunktionen. Sie sehen auf der Abbildung noch einige Bewegungsrichtungen, die als wichtige Verbindungsfunktionen zwischen innen und außen anzusehen sind. Nichts ist dem Zufall überlassen, alles hat seinen *asymmetrischen* Sinn.

Mit Hilfe dieses Wissens wird es möglich, sinnvolle therapeutische Aktionen am Bewegungsapparat im Hinblick auf die innere Funktion des Körpers durchzuführen, gut verborgene Körperfehler und deren Dekompensation diagnostisch zu erkennen und mit Hilfe des „inneren Arztes“ zu eliminieren.

Die *Holistic-Manual-Therapy* ist deshalb ein eigenständiges Therapiesystem mit einer außergewöhnlich großen Bandbreite an Indikationen und nur einer einzigen Kontraindikation: Das ist die vollständige funktionelle und räumliche *Symmetrie*.

Die zwei Funktionsgruppen des menschlichen Körpers:

Das Wort „LISFAST“ setzt sich zusammen aus folgenden Anfangsbuchstaben:

L = Lendenwirbelsäule, I = Ilium, S = Steißbein, F = Femur, A = Atlas, S = Sphenoid, T = Os Temporale.

Das Wort „STABOF“ setzt sich zusammen aus folgenden Anfangsbuchstaben:

S = Sacrum, T = Tibia, A = Axis, B = Brustwirbelsäule, O = Occiput, F = Os Frontale.

Die *Holistic-Manual-Therapy* ist eine *Ordnungstherapie*. Urheber von Methode und Begriff ist Leopold Renner, 1996. Die Ausbildung besteht aus 4 Blöcken:

HMT-1 Der untere Körper:

Bestehend aus der caudalen LISFAST- und STABOF-Gruppe

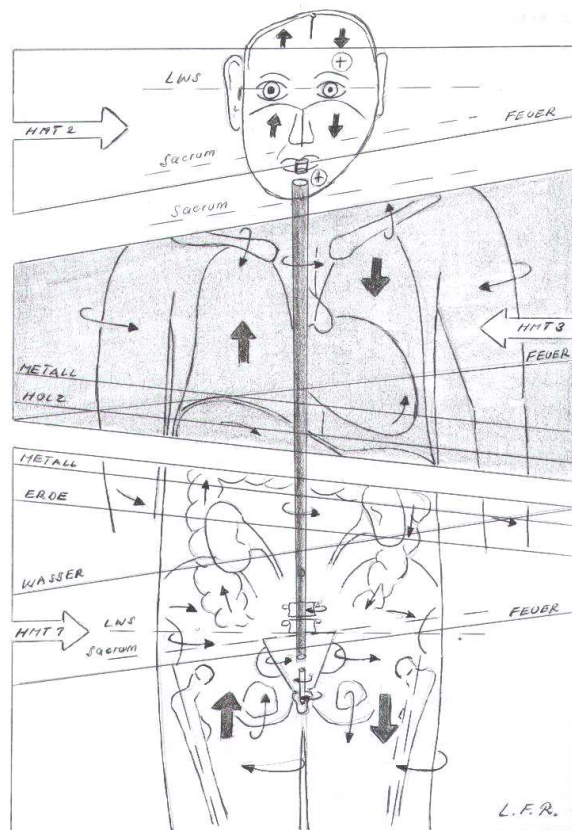
HMT-2 Der obere Körper:

Bestehend aus der cranialen LISFAST- und STABOF-Gruppe

HMT-3 Der mittlere Körper:

Bestehend aus der medialen LISFAST- und STABOF-Gruppe

HMT-4 Strategie für den Gesamtkörper



Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem Internetportal www.renner-methode.de unter dem Menüpunkt Seminare zur HMT. Dort finden Sie auch Spezifikationen zum Lehrstoff der vier Ausbildungsblöcke.

Die gezielten Mobilisationstechniken an den Leitstrukturen bewirken entweder schiefe oder waagerechte Ebenen. HMT ist eine Informations- und internistische Therapie, obwohl sie außen am Bewegungsapparat ansetzt. HMT ist von **homöomanueller Wirkungsweise**, da die eingesetzten therapeutischen Bewegungen *ähnlich* denen der kompensatorischen Muster sind. HMT unterscheidet sich in Wirkung, Konzeption und Vorgehensweise wesentlich von allen anderen bekannten manuellen Therapierichtungen. Das einzige Werkzeug ist die in das „Schloss“ der Kompensation passende Bewegung. HMT macht bewusst, was normalerweise unbewusst bleibt. Sie zeigt dem Körper seinen Istzustand und reguliert damit automatisch das Selbstheilbestreben in Richtung Sollzustand. Es erinnert an uralte, vergangene Humanprogramme und „Urbewegungen“ (siehe INFO zum Selbsthilfeprogramm „ADIY“). HMT deckt den gesundheitlichen Zwischenbereich der Befindlichkeitsstörungen ab und ist ein Novum unter den therapeutischen Bewegungssystemen, da es den Weg für andere Therapien frei macht. HMT ist nicht einfach zu erlernen, wer aber das know how der Vorgehensweise besitzt, beherrscht fast jeden Körperfehler, zahlreiche funktionelle Krankheiten und die meisten Dekompensationen.

Leopold F. Renner, Dezember 2003